

Feuer und Flamme für Steinheim

Reineccius-Markt verzaubert die zahlreichen Besucher – Professor Walter für sein Querdenken ausgezeichnet

■ Von Harald Iding

Steinheim (WB). Die Emmerstadt im Lichterglanz zu erleben, das haben am Wochenende die Besucher des beliebten Reineccius-Marktes genossen. Überall Kerzenlicht auf den Fensterbänken, 450 kräftige Strahler tauchen historische Gebäude in ein faszinierendes Farbenmeer, die Bürger und Gäste Steinheims sind schlichtweg begeistert.

»Das ist hier wunderschön. Mit meinen Freundinnen will ich mir gleich alle Ecken anschauen«, verrät die zehnjährige Anna-Maria, bevor sie aus Spaß die bunten Lichter zählt. Bei mehr als 100 hört sie schnell auf.

Die Lichterkette findet nämlich kein Ende und zieht sich die Marktstraße hinauf bis zum Ehrenfriedhof, wo die alten Bäume ebenfalls in einem ganz neuem Licht erscheinen und wo besinnliche Musik ertönt.

Im Rahmen des Reineccius-Marktes hat die Stadt Steinheim ihren Querdenker-Preis vergeben. Der TV-erfahrene Wissenschaftler

Professor Dr. Franz Walter aus Göttingen hat aus den Händen von Bürgermeister Joachim Franzke und Volksbank-Chef Paul Löneke (das Bankinstitut stiftet seit Jahren den Preis) die Urkunde und Medaille entgegen nehmen dürfen. »Als ich zum ersten Mal davon gehört habe, dass ich den Preis erhalten soll, dachte ich zunächst an einen Karnevalsorden. Den hätte ich natürlich nicht angenommen. Aber die heutige Auszeichnung ehrt mich in gewisser Weise schon«, betonte Walter beim Festakt. Das Sozialwissenschaftler machte keinen Hehl daraus, dass er sich so eine Auszeichnung am liebsten schon in den 70-er Jahren gewünscht hätte. »Damals hatten wir Jusos lange Haare und trugen einen Parker – und hatten es schwer gegen die Konservativen. Wenn ich heute die Reineccius-Medaille von meiner

Heimatstadt erhalte, dann kommt es mir fast schon so vor, dass ich als Rebell aus alten Zeiten plötzlich angepasst

bin und nicht mehr quer denken würde. Das ist aber nicht der Fall.« An die Jugend könne Walter den Appell richten, sich gegen den steigenden wie lähmenden Verdross zu stellen und stattdessen positiv nach vorn zu schauen. Die

**Mehr Fotos
im Internet:**
www.westfalen-blatt.de



Tausende Lichter verzauberten am Wochenende die Innenstadt von Steinheim. »Das ist wie im Märchen«, sagen (von links) Theresa, Nihal, Anna-Maria, Nina und Kristin, hier vor dem Rathaus. Fotos: Iding

Gesellschaft bräuchte aus seiner Sicht eigentlich mehr Vordenker – die Visionen haben und sich bereits mit dem Zusammenleben der Menschen in 20 oder 30 Jahren auseinandersetzen. Walter: »Insofern sehe ich diese Auszeichnung als Zeichen für alle an, den Mut zu bewahren, eigene Ideen zu entwickeln und auch gegen den Strom zu schwimmen!« Die Festrede hielt der Geschäftsführer der TNS Emnid Medien- und Sozialforschung, Klaus-Peter Schöppner: »Steinheim überreicht heute seinem Kind Franz Walter die Reineccius-Medaille – für sein Lebenswerk als kritischer Mitbürger, auf der Suche nach der mitgestaltenden Gesellschaft. Das allein ist schon Grund genug. Unsere Anerkennung steigt aber noch weiter, wenn ich Ihnen verrate, dass sich Walter ausgerechnet mit dem Schwierigsten befasst, was die Sozialforschung zu bieten hat: Mit dem Wähler. Franz Walter ist auch mein Vorbild, daher ehrt mich die

Laudatio fast genauso wie ihn die Medaille.« Und Bürgermeister Joachim Franzke sagte: »Querdenker sind das Salz in der Suppe!« Mit vielen Showeinlagen, reichlich Musik an unterschiedlichsten Or-

ten und einem verkaufsoffenen Sonntag hat der Markt an Attraktivität noch einmal zulegen können. »Die kalte Jahreszeit wird hier einem richtig versüßt«, sagte eine junge Mutter am Ende zufrieden.



Die Reineccius-Medaille 2010 hat Professor Dr. Franz Walter (2. von links) für sein Querdenken entgegen nehmen dürfen – hier mit (von links) Paul Löneke, Klaus-Peter Schöppner und Joachim Franzke.



Eine abwechslungsreiche Modenschau auf der Bühne neben dem Kump haben die Gäste des Stadtfestes erleben dürfen. Die jungen Akteure der Gruppe »Take drive« haben viel Beifall für ihre Show erhalten.

Tiefe Einblicke in Politik und mehr

Franz Walter erhält die Reineccius-Medaille / Buntes Programm zum Markt

VON DIETER MÜLLER



»Man sagte mir, es gäbe sogar Grüne hier – zu meiner Steinheimer Zeit hätt's das nie gegeben. Ich sehe zwar aus wie ein Grüner, bin aber keiner. Ich kann sie nicht leiden. Die FDP übrigens auch nicht.«

Franz Walter,
Politikwissenschaftler
und Medaillenträger



»Dass eine Pilgerwanderung zu Franz Walters Elternhaus in Steinheim einsetzt, kann ab heute nicht mehr ganz ausgeschlossen werden.«

Klaus-Peter Schöppner,
Leiter des Meinungsforschungsinstituts Emnid



»Wir haben in diesem Jahr zum Reineccius-Markt etwas verändert, indem wir andere illuminierte Straßenzüge und Gebäude der Stadt in ein neues Licht rücken«

Elmar Meilenbrock,
Festwirt des
Reineccius-Marktes

■ **Steinheim.** Franz Walter ist mit der Reineccius-Medaille ausgezeichnet worden. Damit ist der 54-jährige gebürtige Steinheimer, der als Politikwissenschaftler, Buchautor und Professor für Parteienforschung in Göttingen arbeitet, Nachfolger der Journalistin Tanja Busse und des ehemaligen Umweltministers Klaus Töpfer. Aber: Franz Walter ließ sich nicht nur feiern, er teilte auch aus.

„Als ich das Schreiben aus Steinheim erhielt, dachte ich zunächst: Jetzt wirst du Prinz Karneval“, sagte Franz Walter in seiner ohne Manuskript gehaltenen Rede, die ihn auch als glänzenden Entertainer durchgehen ließe. „Dann war ich verblüfft: Denn Steinheim und Querdenkertum verbinde ich nicht miteinander. Ich war fast irritiert, dachte: Wenn die Steinheimer mich als Querdenker einladen, dann kann ich kein Querdenker mehr sein. So habe ich mich schwer getan. Ich dachte: Du kannst doch nicht zurück kommen, und alles ist in Ordnung“, erklärte Franz Walter. Er kam zurück nach Steinheim, wo er einst die Jusos mitgründete, und hielt eine interessante, witzige und mahnende Rede neben dem Kump. Jenem Kump, in dem er in den 70ern fast gelandet wäre, weil er als „Revoluzzer“ galt: „Konservative Steinheimer wollten uns mit den Worten ‚Jetzt schmeißen wir die langhaarigen Kommunisten in den Kump‘ da rein werfen. Sie haben's nicht geschafft, weil ich zu schnell war.“

Klaus-Peter Schöppner, Leiter des Emnid-Meinungsforschungsinstitutes sagte in seiner Laudatio: „Franz Walter war immer seiner Zeit voraus. Was er sagt, ist messerscharf verständlich. Er teilt aus – nämlich seine Weisheiten. Und das in einer Sprache, die Politik spannend macht. So wirr seine Haare, so gezielt sind seine Analysen.“

Die Besucher hatten trotz Nieselregens und Kälte ihren Spaß am Marktgeschehen, in den Fahrgeschäften, an den Gebäuden, die in ein faszinierendes Licht getaucht waren, und an den vielen Musik- und Show-Acts auf fünf Bühnen beim zweitägigen 4. Reineccius-Markt.

Udo Klare führte mit viel Wortwitz elegant als Moderator durch die interessante Modenschau, bei der vor allem die Tanz-



Hingucker: Das Model schreitet in einem Hauch von Nichts, mit kleinem Zylinder auf dem Kopf über den Laufsteg. FOTOS: DIETER MÜLLER

formation Take Drive, angeführt von Lisanne Kühn, mit klasse Ideen die Bühne rockte.

Auf der Bühne am Rathaus enttäuschte dagegen die als beste Coverband der Toten Hosen angekündigten „5 kleinen Jägermeister“, benannt nach einem

Trinklied der Punkrocker aus Düsseldorf. Die „Jägermeister“, allesamt Profis, kamen mit über einer halben Stunde Verspätung auf die Bühne, legten mit „Strom“ und „All die ganzen Jahre“ ganz ordentlich los, verirrteten sich dann in einem albernem,



Lichterspiel: Steinheim erstrahlte in interessanten Farben, manchmal ging's auch rund, wie bei dieser Feuershow.



Symbol: Die St.-Marien-Kirche im besonderen Licht.



Chic: Große Brille, lange Kette, kleines Schwarzes.



Mit Medaille und Urkunde: Paul Löneke, Franz Walter, Klaus-Peter Schöppner und Joachim Franzke (v. l.).

eigenen Song namens „Swing ist nicht mein Ding“, leierten ihr Programm lustlos runter und unterschlugen als Höhepunkt die zweite Strophe des Hosen-Klassikers „Opel-Gang“. Erst die Zugabe nach 90 Minuten hatte wieder Tempo.

16.000 Euro Sachschaden

■ **Steinheim** (nw/das). Mit einem Totalschaden endete ein Unfall auf der Kreuzung Annette-von-Droste-Hülshoffstraße/Billerbecker Straße am Freitagabend in Steinheim. Wie die Polizei berichtet, stießen die beiden Pkw eines 57-Jährigen aus Steinheim und einer 53-Jährigen aus Bad Pyrmont zusammen. Den Sachschaden schätzen die Beamten auf 16.000 Euro. Das Auto der Frau musste abgeschleppt werden.

Einbruch in Bestattungshaus

■ **Steinheim** (nw/das). Bei einem Einbruch in das Büro eines Bestattungsinstitutes an der Petersilienstraße zwischen Freitag, 17.30 Uhr, und Samstag, 9.30 Uhr, entwendeten Unbekannte eine Kamera. Die Polizei bittet um Hinweise unter Tel. (0 52 53) 9 87 00.

Nach Unfall geflüchtet

■ **Steinheim** (nw/das). Um Hinweise bittet die Polizei zu einer Unfallflucht am Freitag zwischen 16 und 18 Uhr. Wie sie berichtet, hatte in diesem Zeitraum ein 25-jähriger Fahrer aus Breuna seinen VW-Kleintransporter an der Anton-Spilker-Straße abgestellt. Danach wurde es von einem bisher Unbekannten die linke Schiebetür stark beschädigt. Der Schaden beträgt 4.000 Euro. Hinweise nimmt die Polizei Bad Driburg unter Tel. (0 52 53) 9 87 00 entgegen.

nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos